





D128

Parabraunerde-Pseudogley aus lösslehmreichen Fließerden über skelettreicher Fließerde (Fließerden mit aufgearbeitetem Vulkanitmaterial)

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe		d-S10		
Flächenanteil		70–80 %		
Nutzung		Grünland		
Relief		schwach geneigter Hang (Hangverflachung) mit leicht unruhigem Oberflächenrelief		
Bodentyp		Parabraunerde-Pseudogley		
Ausgangsmaterial		lösslehmreiche Fließerden (Deck- über Mittellage) mit geringem Anteil an Vulkanitmaterial auf skelettreicher Vulkanit-Fließerde (Basislage)		
		Ut3-Lu,Gr2-3	2–4 dm	
Bodenartenprofil		Tu3-4;Lt2,Gr2-4	6->10 dm	
		SI4-Ls4,Gr(fX)4-5		
Karbonatführung		karbonatfrei		
Gründigkeit		tief, Unterboden stellenweise mäßig durchwurzelbar		
Waldhumusform		keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt		
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos		
	Unterboden	humusfrei		
Bodenreaktion	LN	stark sauer, stellenweise mittel sauer		
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist		
Bodenschätzung		LIIIc3, LIIIc2, LIIc2, LIIIc4		
Musterprofile		keine Angabe		

Begleitböden

untergeordnet Pseudogley-Braunerde; vereinzelt, im Bereich von Quellaustritten, Quellengley und Gley

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (260–330 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (120–160 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden gering
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (170–220 mol/z/m²)
rodierbarkeit keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf	

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung		
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)		
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)	
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: gering bis mittel (1.5)	
Gesamtbewertung	LN: 2.17	Wald: 2.17	

Verbreitung und Besonderheiten

Einzelfläche am Osthang des Vulkanbergs "Katzenbuckel", stellenweise mit quelligen Bereichen